

Verbraucher diktiert den Preis

Landwirtschaftsministerin Grotelüschen verteidigt Massentierhaltung

HANNOVER. Die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen (CDU) hat die von Umweltschützern und Opposition kritisierte Massentierhaltung verteidigt. „Der zunehmende Wettbewerb und das preisbewusste Einkaufsverhalten der Verbraucher bedingen, dass nutztierhaltende Landwirte ihre Betriebskosten optimieren, um wirtschaftlich arbeiten zu können“, sagte sie gestern im Landtag.

Tier- und Verbraucherschutz, Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und Umweltschutz müssten in Einklang gebracht werden. „Hierbei ist die Haltung einer großen Anzahl von Tieren jedoch nicht gleichzusetzen mit einem zu geringen Tierschutzstandard“, betonte Grotelüschen.

SPD, Linke und Grüne hatten kritisiert, in Niedersachsen gebe es einen regelrechten „Bauboom“ von Anlagen für die Massentierhaltung. „Hiergegen formiert sich

vielerorts breiter Widerstand, wie bei dem geplanten Schlachthof in Wietze im Landkreis Celle“, sagte Andrea Schröder-Ehlers (SPD). Sie erinnerte daran, dass der Geflügelmarktexperte Hans-Wilhelm Windhorst vor Überkapazitäten durch den Aus- und Neubau von Schlachthöfen gewarnt hatte.

Der Landesregierung seien die zunehmenden Proteste bekannt, so Grotelüschen. Sie steht wegen beruflicher und privater Kontakte zur Putenmastindustrie selbst stark in der Kritik. Auch die Warnung von Windhorst für den heimischen Markt sei „grundsätzlich berechtigt“. Allerdings gehe es der Geflügelindustrie nicht nur um den heimischen Markt, sondern auch um den Export.

Auch die Steuerungsmöglichkeiten der Kommunen bei Bauanträgen von neuen Mastställen sorgten für kontroverse Diskussionen. Aus der Sicht der Opposition benötigen die Landkreise



Kosten optimieren: Ministerin Astrid Grotelüschen verteidigt die Massentierhaltung.

Foto dpa

konkretere Hilfestellungen. Für die zuständige Bauministerin Aygül Özkan (CDU) gibt es dagegen keine Notwendigkeit für Neuerungen. Die bestehenden Regelungen, etwa bei der Vergabe von Bauland, müssten nur konsequenter angewendet werden. (In)